

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Und was unsere Leute draußen leisten, das drückt sich nicht nur in den Riesenziffern unseres Außenhandels aus, diesen Ziffern, die England nicht mehr schlafen lassen. Sinnenfälliger wird es, wenn man die Art, die Beschaffenheit der deutschen Arbeit betrachtet, für die unsere lieben Nachbarn im Gegensatz zur gepriesenen englischen Solidität und dem gepriesenen französischen Geschmack das freundliche Wort „deutscher Schund“ haben.

Ich persönlich hatte letztes Jahr Gelegenheit, acht Monate lang kreuz und quer durch Südamerika zu streifen. Diese jungen aufstrebenden Länder namentlich des Südens sind vielleicht zurzeit der Stummelplatz des stärksten internationalen Wettbewerbs der Welt, des schärfsten Wettbewerbs aller Völker, die obendrein meist früher da waren als wir. Leistungen aufzustellen, die in diesem Wettrennen um den Markt der Zukunft aus dem Rahmen herausfallen, ist zum mindesten schwierig. Aber ohne allen und jeden Chauvinismus — einem Deutschen lacht das Herz im Leibe, wenn er die Art der deutschen Arbeit draußen sieht.

Man fährt in die Bucht von Rio ein. Alles bewundert eine geniale Drahtseilbahn, die von einem Nachbarhügel aus auf den anscheinend unbesteiglichen Zuckerhut führt. Wer hat sie gebaut? Pöhlig in Köln. — Einige Herren erzählen von einer noch viel kühneren Drahtseilbahn, die in der argentinischen Andenprovinz La Rioja zur Mexikana heraufführt, einer Mine in 4600 m Höhe. Wer hat dies argentinische Wunderwerk der Technik vollbracht? Bleichert in Leipzig. — In Buenos Aires empfängt einen der berechnete Stolz über die erste Untergrundbahn in Südamerika. Wer hat die zum Teil außerordentlich kunstvollen Tunnelierungen geschaffen? Die Firma Holzmann in Frankfurt. — Wer liefert den Strom für die Bahn? Die Deutsch-Südamerikanische Elektrizitätsgesellschaft, deren moderne Riesenanlage die Stadt und die ganze Umgegend mit Licht und mit Kraft versorgt. — In Buenos Aires fällt einem die Exaktheit der Post angenehm auf — angenehm im Gegensatz zu manchen andern Postverhältnissen Südamerikas. Ein Blick auf die Uniform der Beamten belehrt über den Zusammenhang: die Buenos-Aires-Post ist nach Berliner Muster eingerichtet. — Wessens Abteilungen in dem neuen Museum in La Plata sind